Thiere und Menschen werden wie betäubt, verlieren den Weg, irren stundenlang herum und erliegen endlich dem Frost und der Erschöpfung. Ein Reisender, der die ganze Gefahr dieser Schneestürme kennt, hält an, legt sich in den Schnee, oder unter seinen Schlitten und läßt sich ruhig einschneien. Ist das Ende des Buran gekommen, so findet er bald den Weg wieder. Manche hoffen aber ein Dorf oder irgend einen anderen Schutz zu erreichen und erfrieren oft wenige hundert Schritte vor dem Ziele, dessen Nähe sie nicht ahnen. Jeder Winter in Orenburg fordert auf diese Weise seine Opfer. Es sind Beispiele vorgekommen, daß Menschen zwischen der Festung und den Vorstädten im Buran ums Leben kamen. Einem Fußgänger gelingt es oft nicht einmal, sich auf den großen Plätzen der Stadt zurechtzufinden. In allen Steppengegenden Rußlands, wo diese Schneestürme wüthen, haben die Aufseher der Poststationen die Weisung, Reisende während derselben nicht zu befördern, und bei beginnendem Unwetter zu warnen. Sogar die Briefpost wird zurückgehalten.

Der Schneesturm weht immer stoßweise, und hört bisweilen plötzlich auf; wer sich aber durch eine solche ruhige Zwischenstunde verleiten läßt, weiter zu reisen, kann sicher sein, wieder von ihm betroffen zu werden, denn er beginnt nach der Stille mit erneuerter Wuth. Das Ende des Burans kündigt sich nur durch ein allmähliges Abnehmen des Windes an. Vieh und Pferde stellen sich beim Beginn eines Schneesturmes mit den Köpfen gegen denselben, um den Strich der Haare in die Richtung des Windes zu bringen, und so weniger zu frieren. Wird der Sturm aber stärker, so laufen sie vor ihm her und stürzen sich oft in Abgründe zu Tode. Im April des Jahres 1832 soll an der Orenburger Linie auf diese Art die ganze Heerde eines Dorfes, welche auf die Weide getrieben worden war, umgekommen sein. Am meisten aber leiden die großen Heerden der Kirgisen. Im Jahre 1827 wurde alles Vieh der sogenannten innern oder Bukejew'schen Kirgisenhorde, welche zwischen dem untern Ural und der Wolga nomadisirt, von einem furchtbaren Buran nach Norden ins Saratow'sche Gouvernement gejagt, wobei 10,500 Kamele, 280,500 Pferde, 30,480 Stück Hornvieh und 1,012,000 Schafe verunglückten.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920